

Zu mehr Lebensqualität durch Informationstechnologie!

von Prof. Dr. W. Heilmann, Integrata-Stiftung, Tübingen



Zusammenfassung

Die Integrata-Stiftung wirbt dafür, die Informationstechnologie nicht allein für die Funktionalisierung und Rationalisierung der Arbeitsprozesse zu nutzen, sondern auch und vor allem zur Steigerung der Lebensqualität der Menschen:

- Sie baut dafür ein Portal auf, das Informationen vielfältigster Art über die humane Nutzung der Informationstechnologie für Jedermann bereitstellt.
- Sie will sich an Forschungsprojekten beteiligen, die die humanere Nutzung der Informationstechnologie zum Ziel haben.
- Sie vergibt Forschungsstipendien über besonders drängende Fragen der humanen Nutzung der Informationstechnologie und
- verleiht seit dem Jahr 2000 jährlich den Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie.

Die neue Preisausschreibung für das Ausschreibungsjahr 2007/08 stellt das Thema:

Bürgernahe Anwendungen der Informations- und Kommunikations-Technologie

in ihren Mittelpunkt.

1. Die Stiftungsidee

Deshalb ist es kein Glasperlenspiel, wenn wir uns Gedanken über unsere **Intention** oder – "unsere Mission" – machen. Unser Name ist **Programm**, ist eine **Aufgabe**, die den Einsatz vieler engagierter Menschen erfordert:

Integrata-Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie

H U N I T

(gesprochen wie unit (Einheit))

Human

(Was "human" oder "menschlich" bzw. "menschengerecht" ist, muss jede Generation, jede Gesellschaft immer wieder neu bestimmen; daran wollen wir mitwirken)

Nutzung

(Wir wollen die Werkzeuge, die geschaffen werden, nutzen und nicht von Ihnen beherrscht werden, auch nicht unwissentlich)

Information

(Neben Materie und Energie stellt offenbar die Information ein 3. Grundphänomen unseres Universums dar, oder das erste? Goethe: "Am Anfang war das Wort"! Und dieses Grundphänomen ist unser Metier)

Technologie

(Sprachlich sollte zwischen einem instrumentalen und einem organisatorischen Begriff der Technik unterschieden werden. Während der instrumentale, apparative Aspekt durch den Terminus "Technik" abgedeckt wird, ist der organisatorische Begriff "Technologie" der umfassendere Begriff, der auch die Methoden und Verfahren einschließt)

Dieser komplexe Ausschnitt der Wirklichkeit soll **gestaltet** werden. Wir wollen einen fachlichen Beitrag zur Klärung der Begriffe und zum Verständnis der obigen Begriffe leisten, im Mittelpunkt steht aber nicht das theoretische Kalkül, sondern die pragmatische Gestaltung, die **Verbesserung der Verhältnisse** um uns herum, die Steigerung der Lebensqualität. Wir wollen **Berater** beim Einsatz der Informationstechnologie zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in unserer Gesellschaft sein. Das ist unser Alleinstellungsmerkmal.

Wir vertreten es aber nicht wie ein Dogma, sondern sind offen und tolerant für die Strömungen der gesellschaftlichen Evolution: Lasst 1000 Blumen blühen, Blu-

men der Menschlichkeit in einer von Informationen überfluteten Welt (Zitat ausdrücklich ohne Bezug auf Mao).

Als Gestalter und Berater ist es unsere Aufgabe, möglichst viele **humanitäre Ansätze** zu entdecken, bekannt zu machen und zu fördern. Der Vorstand hat dazu bereits vor längerer Zeit einen **Kommunikationsversuch** auf unserer Homepage gestartet. Leider ist er bisher ohne nennenswerte Kommentare oder gar Beiträge geblieben. Das mag damit zusammen hängen, dass der Versuch inhaltlich nicht überzeugend genug formuliert wurde, die Verbreitung zu gering war, d.h. letzten Endes zu wenig Power eingesetzt werden konnte.

Nun verfügen wir über eine größere Leistungskraft. Wir konnten im letzten Jahr weitere Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens als Fachbeiräte (vgl. Stiftungsorganisation, Anl. 1) gewinnen, die bereit sind, gemeinnützig für die Stiftung tätig zu werden. Nun können wir neue größere Aufgaben angehen.

2. Das HUNIT-Portal

Die wichtigste Aufgabe ist für uns derzeit, die bisherigen Ansätze aus unserem Wissensportal Tel-E-Prozesse zu einem umfassenden

Portal für humane Nutzung der Informationstechnologie

weiter zu entwickeln. Dieses HUNIT-Portal soll Informationen über die humane Nutzung der Informationstechnologie für jedermann bereitstellen, also:

- **Aktuelles** zur HUNIT (Veranstaltungen, Termine, Institutionen)
- **Beiträge** theoretischer Art zur HUNIT, Artikel, Vorträge u. dgl.
- Gestaltungsvorschläge zur HUNIT, Beispiele, **Entwürfe**, Visionen, z.B. Preisträger-Arbeiten
- Ethisch-moralische Forderungen, Maximen und Manifeste und - vice versa - kritische Beiträge zur HUNIT
- Begriffe zur HUNIT, **Glossar**, Lexikon
- **Kompendien** zu Kernfragen der HUNIT, z.B.:
 - Telearbeitsprozesse und virtuelle Organisationen
 - Führung in virtuellen Organisationen
- **Literaturverzeichnis** zur humanen Nutzung der Informationstechnologie

Diese vielfältigen Informationen sollten für alle bereit gestellt werden. Wichtig ist uns aber, dass jedermann auch Beiträge einbringen kann, beispielsweise indem er einschlägige Forschungsberichte anbietet oder Gestaltungsvorschläge zur humane(re)n Nutzung der Informationstechnologie für den jeweiligen Preis der Integrata-Stiftung anmeldet. Besonders wichtig sind uns fundierte kritische Stellungnahmen zu Auswüchsen des IT-Einsatzes in den Medien, im Internet und beim Softwareeinsatz im Arbeitsleben.

Wir sind **unabhängig** und vertreten keine kommerziellen Interessen. So können wir uns auch ein offenes Wort zu schwelenden Bränden leisten, um die Gesellschaft darauf aufmerksam zu machen, zu warnen und **Lösungsvorstellungen** zu entwickeln, die den Menschen und nicht vorrangig den Gewinninteressen dienen.

3. Forschungsprojekte und Forschungsstipendien zur HUNIT

Der Einfluss der Informations- und Kommunikationstechnologie auf die Lebensumstände des modernen Menschen ist außerordentlich groß. Derzeit stehen ökonomische Rationalisierung und Funktionalisierung im Vordergrund. Die Grundfragen des menschlichen Daseins: Ernährung, Wohnung, Gesundheit, Sicherheit, Kontakt zu anderen, Wertschätzung und Persönlichkeitsentwicklung erhalten dadurch eine neue Qualität: Es gilt, die **humanen Ziele** für den Einsatz der IuK-Technologie zu artikulieren und energisch umzusetzen.

Besonders wichtig erscheint es, **die Kommunikation menschlicher zu gestalten**, und zwar in dem Sinne, dass

- alle Menschen freien Zugang zu den Medien erhalten,
- die Medien ein würdiges Menschenbild repräsentieren und
- nicht zum Selbstzweck oder kommerziell degenerieren.

Die Informations- und Kommunikationstechnologie soll dem Menschen dienen und ihn zugleich im Sinne der Humanität weiterbilden und formen. Deshalb forderten die Preisträger und Preiskuratoren des Preises für humane Nutzung der Informationstechnologie anlässlich ihrer 1. Preisträger-Tagung im Juli 2006 Wissenschaftler, Unternehmer und die Öffentlichkeit, insbesondere aber alle Politiker auf, neben der Rationalisierung und Funktionalisierung der **Humanisierung**, d.h. der Menschlichkeit in Information und Kommunikation, in Informationsverarbeitung und Maschineneinsatz stärker Rechnung zu tragen.

Diese Forderung gilt ganz generell für alle Aktivitäten und Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Einsatz der IuK-Technologie in Wirtschaft und Gesellschaft. Speziell die Akteure von Förderprogrammen des Bundes und der Länder sowie der EU, die den Einsatz der Informationstechnologie zum Gegenstand ha-

ben, werden aufgefordert, diese wichtige Zielsetzung in ihre **Anforderungs- und Bewertungsrichtlinien** aufzunehmen.

Erst dann erhalten kleinere gemeinnützige Institutionen wie die Integrata-Stiftung die Chance, sich deutlich zu Wort zu melden und ihren Beitrag zur Verbesserung der Lebensverhältnisse zu leisten. Öffentlich geförderte Projekte sind gerade jetzt - auf einem Höhepunkt der Innovationsförderung - von besonderer Bedeutung für die gemeinnützigen Institutionen, weil diese sonst auf Spenden angewiesen sind, um ihren Zweck voll erfüllen zu können. Volkswirtschaftlich macht es aber wenig Sinn, die potenten Wirtschaftsbetriebe zu fördern und den weniger potenten, humanorientierten Stiftungen die Möglichkeiten zur Einbringung ihrer Beiträge durch einseitige Ausrichtung der Förderrichtlinien zu erschweren.

Es sollten vielmehr gerade für die Zwecke, die über Innovation hinausgehend **Humanität im Fokus** haben, Mittel bereitgestellt werden, die auch kleineren Institutionen die Möglichkeit eröffnen:

- Forschungsarbeiten zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensverhältnisse selbst durchzuführen,
- an entsprechenden Projekten mitzuarbeiten und
- Forschungsstipendien an unabhängige Wissenschaftler und Berater zu vergeben.

4. Der HUNIT-Preis

Die nach außen am deutlichsten sichtbare Aktivität der Integrata-Stiftung ist die jährliche Vergabe des

Preises für humane Nutzung der Informationstechnologie.

Der HUNIT-Preis ist gedacht für herausragende Beiträge zur Umsetzung der modernen Leittechnik zur menschengerechten Gestaltung des Arbeits- und Erwerbslebens, für Arbeiten, die einen wesentlichen Beitrag zur **Verbesserung der Lebensumstände** leisten und zu einer **Steigerung von Lebensqualität** und **Lebensfreude** führen können.

Im Vordergrund steht der pragmatische Gesichtspunkt, d.h. es werden vor allem solche Arbeiten gefördert, die über den Erkenntnisfortschritt hinaus **Gestaltungsvorschläge** unterbreiten. Das kann in Form von wissenschaftlichen Beiträgen, Projektbeschreibungen und anderen textlichen Darstellungen, z.B. durch Drehbücher, erfolgen. Dabei werden wir grandiose Visionen schwächer bewerten als konkrete Projekte oder best-practice-Darstellungen; denn es kommt uns vor

allem auf solche Beiträge an, die unsere Welt – wenn auch im Detail – **positiv verändern**. Dazu einige Beispiele:

Seit der Errichtung der Integrata-Stiftung im Jahre 2000 wurden die nachfolgenden **Themen-Schwerpunkte** ausgeschrieben und mit Preisen bedacht:

- 2000: **Telelearning** - Aus- und Weiterbildung in einer vernetzten Welt
- 2001: **Wissensmanagement** als Beitrag zur humanen Nutzung der Informationstechnologie
- 2002: **Telemedizin** - die humane Nutzung der Informationstechnologie in der Medizin
- 2003: **Telemanagement** - Führung in virtuellen Organisationen
- 2004: **Verkehrsentlastung** durch Telematik und Telekooperation
- 2005: Humanere Nutzung der **Kommunikations-Technologie**

Die jeweiligen Preisträger (vgl. dazu Anl. 2) sind vorwiegend Wissenschaftler und Berater aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie. Letztere wurde 2005 gezielt als eigener Begriff in unserer Preisausschreibung herausgestellt. Keine Frage, dass der Kommunikations-Technologie im Rahmen des HUNIT-Preises eine ganz besondere Bedeutung zukommt. Sie gab naturgemäß auch den Preisarbeiten des Jahres 2006 wieder die Würze und stand unter dem Motto:

die **Kommunikation menschlicher zu gestalten**.

5. Die Preisträger des Jahres 2006 und ihre ausgezeichneten Arbeiten

- Prof. Dr. Eduard Heindl und Prof. Dr. Wolfram Reiners von der A3M Deutschland GmbH, Tübingen erhielten die Auszeichnung für ihr "**Tsunami-Alarmsystem**" mit der die **Sicherheit nicht** nur der Bali-Urlauber, sondern auch und vor allem der Bewohner von katastrophengefährdeten Gebieten erhöht wird.
- Prof. Dr. Ralf Reichwald als Projektleiter sowie Prof. Dr. Stefan Reindl und Prof. Dr. Helmut Krcmar von der Technischen Universität München mit ihren Mitarbeitern und Vertretern der Audi AG, dem Institut für Automobilwirtschaft Nürtingen/Geislingen und der TU Darmstadt mit: "**MACS - Mobile Automotive Cooperative Services**". Sie werden dem Autofahrer in absehbarer Zeit

nicht nur eine Navigationshilfe sein, sondern **individuell konfigurierbare Informationen** liefern – präsentiert mittels automatisierter Sprachausgabe.

- Kathrin Richter vom Projektbüro Metschow, Mecklenburg-Vorpommern, erhielt den Preis für das Projekt: "**Kurs über Land – Vom Dorf in die Welt**", das arbeitslosen Menschen **Medienkompetenz** vermittelt und damit zum Abbau der strukturellen Benachteiligung von Frauen und Männern im ländlichen Raum beiträgt.

Die Preisträger stellen ihre Arbeiten im vorliegenden Tagungsband selber vor, so dass an dieser Stelle nicht mehr gesagt werden muss. Den Zusammenhang mit der HUNIT-Idee und damit auch mit der Zielsetzung des Preises sehen wir in der **Intention der Preisträger**, mit ihren Arbeiten **bewusst** einen Beitrag zur **humanen** Nutzung der Informationstechnologie, d.h. einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität leisten zu wollen:

- das **Tsunami-Alarmsystem** wird die **Sicherheit** vieler Menschen erhöhen,
- **MACS** strebt eine andere, noch bessere Qualität und **gezielte Information** im Rahmen von Navigationssystemen an, die bereits heute beim Stressabbau helfen und
- der "**Kurs über Land**" soll benachteiligten Menschen helfen, sich über das Internet besser über die Möglichkeiten des aktuellen Arbeitsmarktes zu **informieren** und so wieder Beschäftigung zu finden.

So tragen die drei Entwicklungsarbeiten - jede auf ihre Weise - dazu bei, unsere HUNIT-Idee mit Leben zu erfüllen.

6. Die Preisausschreibung für das Jahr 2007

Die HUNIT-Idee wollen wir auch mit der neuen Preisausschreibung mit Leben erfüllen. Die Preis-Jury bereitet diese gerade vor. Sie wird unter dem Motto

Bürgernahe Anwendungen der Informations- und Kommunikations-Technologie

stehen.

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger nutzen Informationsportale und elektronische Dienstleistungen, um ihren bürgerlichen Pflichten nachzukommen und ihre Kontakte mit öffentlichen Stellen zu vereinfachen. Am Arbeitsplatz befinden sich Büroinformationssysteme, Anwendungsplattformen und elektronische Kommuni-

kationsmittel. Auch in der Freizeit sind elektronische Informations- und Austauschplattformen kaum mehr wegzudenken.

Mit der Durchdringung der Informations- und Kommunikations-Technologie im Berufsleben wie in der Freizeit ist es notwendig, dass die Benutzungsschnittstellen und die Informationssysteme nach den Wünschen der Anwender funktionieren und nicht die Technik im Vordergrund steht. Für die Preisausschreibung 2007 stehen deshalb **die folgenden Anwendungsgebiete** im Vordergrund:

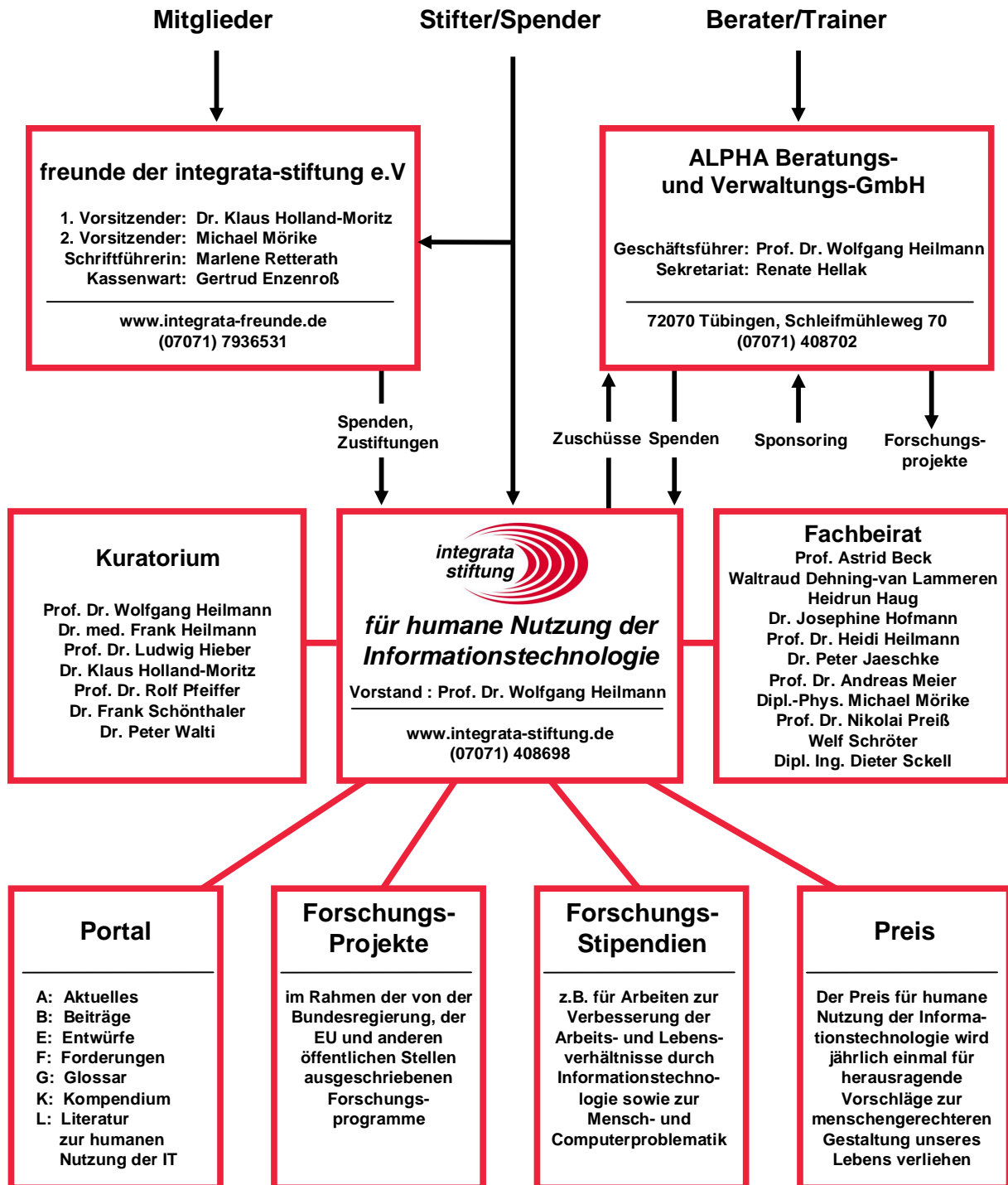
- Einsatz **sozialer Software** und entsprechender Kommunikationsverfahren
- **Adaptionsfähigkeit** von Anwendungs- und Kommunikationssystemen
- **Personalisierungskonzepte** in Wirtschaft und Verwaltung
- **Benutzergerechte Dialogführung** und einfache und nachvollziehbare Handlungsoptionen
- Verfahren zur **Bekämpfung der Internetkriminalität** und zur Eindämmung von Spam
- Einfacher und **barrierefreier Zugang** zu Portalen und Informationssystemen

Damit glauben wir, auch im Jahre 2007 wieder ein aktuelles Themengebiet vorzugeben, das Forscher und Gestalter zu Verbesserungen der Lebensqualität durch Informationstechnologie anregen wird.

Mehr dazu erfahren Sie anlässlich des doIT Software-Forschungstags am 5. Juli 2007 im Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim, sowie ab diesem Zeitpunkt unter <<www.integrata-stiftung.de//Preis>>.

Anl. 1: Stiftungsorganisation
Anl. 2: Preisträgerliste ab 2000

Stiftungsorganisation



Preisträger

des Preises "für humane Nutzung der Informationstechnologie"

2005

Humanere Nutzung der Kommunikations-Technologie

Dr. Ulrich Canzler

"Nicht-intrusive Mimikanalyse" zur Überwachung des Fahrerzustands im Hinblick auf Müdigkeit, usw.

Dr. Jan Marco Leimeister, Uta Knebel, Sebastian Esch, Christian Mauro, Felix Weyde, Prof. Dr. Helmut Krcmar –
Technische Universität München

Renate Sedlak, Clemens Stockklauser, Prof. Dr. Andreas Kulozik – Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Heidelberg

"OnkoConnect – ein mobiles Patientenassistenzsystem zur Verbesserung der Lebenssituation krebskranker
Aufmerksamkeit Jugendlicher"

Dr. Martin Rotard

"Standardisierte Auszeichnungssprachen der Computergraphik für interaktive Systeme"
sowie (als Sonderpreis Diplomarbeiten)

Dipl.Kfm. Tobias Scherner

"Mehrseitige Sicherheit bei Katastrophenschutzanwendungen"

2004

Verkehrsentlastung durch Telematik und Telekooperation

Uwe Sandner, Dr.-Ing. Michael Lipka, Silvia Appelt, Frank Danzinger, Patrick Nepper, Christian Wachinger

"Virtual Traffic Signs in Centralized Traffic Management"

Prof. Dr.-Ing. Wilfried Koch

"RegiDisp - Ein Werkzeug zur Optimierung der Betriebsführung und Erhöhung der Kundenzufriedenheit im ÖPNV"

**Dr.-Ing. Robert. Hoyer, Dipl.-Ing. Andreas Hermann, Dipl.-Ing. Olaf Czogalla, Dipl.-Ing. (FH) Joachim Schade, Dipl.-
Ing. (FH) Sven Liebing**

"Personalisierte intermodale Fahrgastinformationen - Potenziale eines nutzerorientierten Ansatzes Virtual Traffic Signs in
Centralized Traffic Management"

2003

Telemanagement - Führung in virtuellen Organisationen

Dr. Josephine Hofmann

"Mediale Inszenierung virtueller Teamarbeit"

Nominierte Vorträge:

Dr. Anke Schüll, Matthias Ebertz, Sandra Wurm

"Telemanagement: Untersuchung zur Dezentralisierung des Personalmanagements – Dargestellt am Beispiel der
Feuerwehr Siegen"

Dipl. Kfm. Matthias Trier

"IT-gestütztes Management virtueller Communities of Practice"

2002

Telemedizin - die humane Nutzung der Informationstechnologie in der Medizin

Prof. Dr. Manfred Dietel, Dr. Peter Hufnagl

"UICC Telepathology Consultation Centers"

Nominierte Vorträge:

Dr. med. Matzko

"Elektive Betreuung von Computertomographen mit teleradiologisch gestützter Notfallbefundung"

Dr. Karl A. Stroetmann u. Dr. V.N. Stroetmann

"Telemonitoring für chronisch kranke Risikopatienten zu Hause"

2001

Wissensmanagement als Beitrag zur humanen Nutzung der Informationstechnologie

Prof. Dr. Rudi Studer

"Arbeitsgerechte Bereitstellung von Wissen – Ontologien für das Wissensmanagement"

Dr. Horst Ibelgauf

"COPE – Cytokines Online Pathfinder Encyclopaedia"

Gesellschaft Arbeit und Ergonomie – online e.V.

"ergo-online, www.ergo-online.de"

2000

Telelearning - Aus-und Weiterbildung in einer vernetzten Welt

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Maurer

"GENTLE – General Networked Training an Learning Environment"

Dr. Frank Welz

"LEC – Lehrverbund European Social Structure & Cultural Globalization"

Susanne Oppitz

"Bildung aus dem Netz: Qualitätskriterien für Telelern-Projekte im Internet und Intranet" (Diplomarbeit)

Sven Bauer

"Management der Telearbeit und Telemanagement" (Diplomarbeit)